



Kanton Zug

Direktion des Innern

Amt für Kindes- und
Erwachsenenschutz (KES)

KESB - eine Behörde etabliert sich Zuger Treuhändervereinigung

Jörg Halter, Vizepräsident KESB



Inhalt Vortrag

➤ **KESB allgemein**

- **Altes Vormundschaftsrecht bis 31. Dezember 2012**
- **Gründe für die Umstellung**
- **Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) ab 1. Januar 2013**

Inhalt Vortrag

➤ **KESB Kanton Zug**

- **Organisation Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)**
- **Aufgaben der Kindesschutzbehörde**
- **Aufgaben der Erwachsenenschutzbehörde**
- **Aufgaben des Mandatszentrums Zug**

Inhalt Vortrag

➤ Praxis

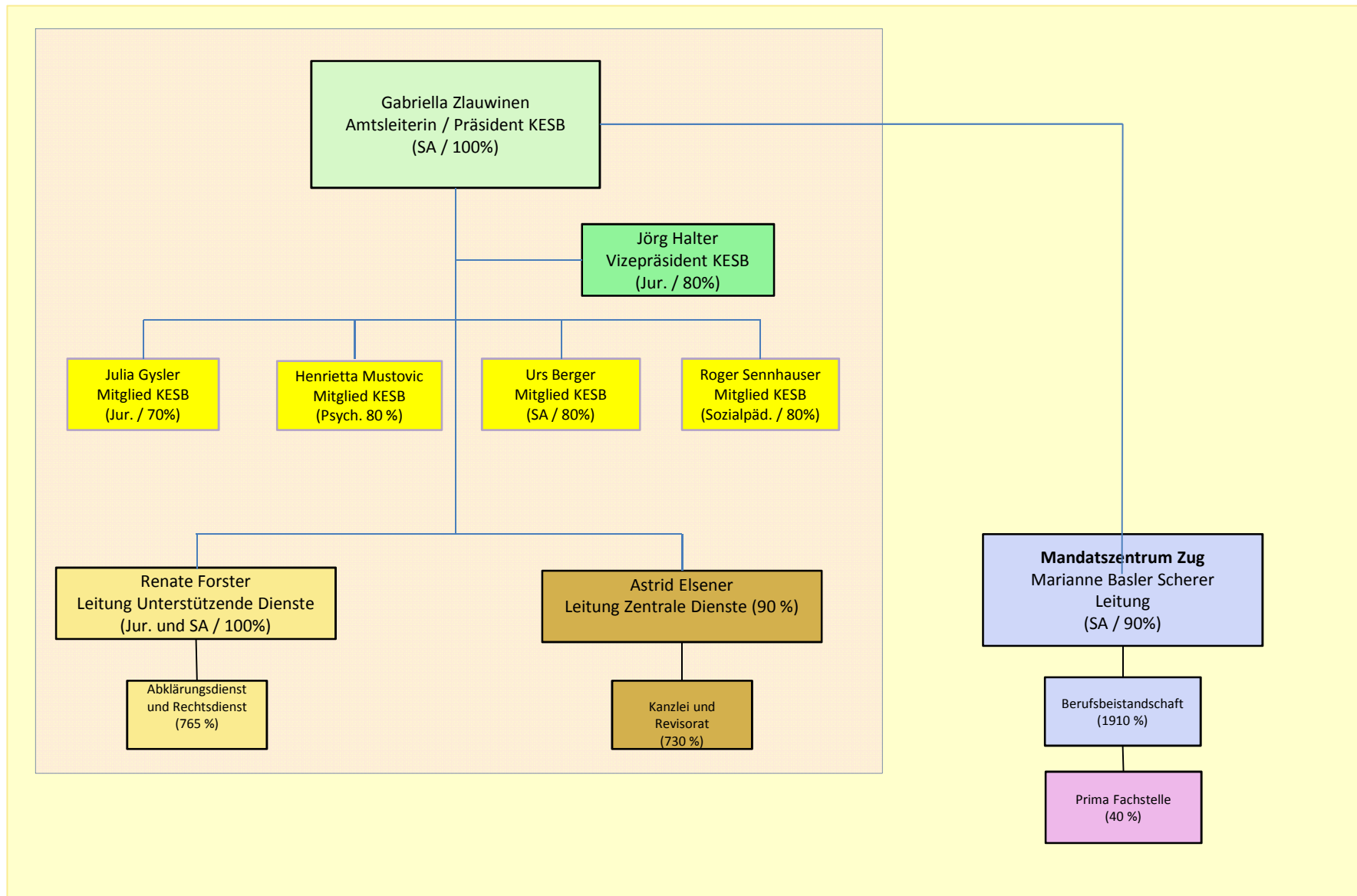
- **Gefährdungsmeldungen**
- **Kinderschutz: Häufigste Massnahmen**
- **Erwachsenenschutz: Häufigste Massnahmen**
- **Umsetzung der Massnahmen**

- **KESB: wo läuft es gut, wo gibt es Verbesserungspotenzial?**

Inhalt Vortrag

➤ **Vorsorgeauftrag oder Beistandschaft?**

- Vorsorgeauftrag
- Vorsorgevollmacht
- Beistandschaft



Altes Vormundschaftsrecht

- **Behörde** bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter **aus der Politik**
Gemeinderäte/innen der Einwohnergemeinden und
Bürgerräte/innen der Bürgergemeinde

- **Drei Massnahmearten:**
 - Beistandschaft
 - Beiratschaft
 - Vormundschaft

Gründe für die Umstellung

- **Altes Vormundschaftsrecht seit 1912:**
Nicht mehr den heutigen Verhältnissen und Anschauungen entsprechend
- **Neuorganisation und Professionalisierung der Behörde:**
 - interdisziplinäre Fachbehörde
 - Einzugsgebiet von mindestens 30'000 Einwohner/innen pro Behörde
(Qualitätssicherung, Anonymität, Befangenheit)
- **Individuelle Massschneidung der Massnahme**
- **Stärkung der Selbstbestimmung** = soviel wie nötig, so wenig wie möglich

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)

seit 1. Januar 2013 - wesentliche Veränderungen (1)

- **Beistandschaften** individuell nach dem Grad des **Schwächezustandes** und der **Hilfsbedürftigkeit** einer Person (**individuelle Massschneidung**)
- **Förderung des Selbstbestimmungsrechts** (Art. 360 ff ZGB)
Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag sind neu im ZGB geregelt
- **Stärkung der Solidarität in der Familie** (Art. 374 ZGB)
gesetzliches Vertretungsrecht der Ehegatten/innen und der eingetragenen Partner/innen von urteilsunfähigen Personen
- **Erhöhte Dokumentationspflicht**
- **Verordnung über die Vermögensverwaltung (VBVV)**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)

seit 1. Januar 2013 - wesentliche Veränderungen (2)

- **Verzicht auf die erstreckte elterliche Sorge**
Eltern können als Beistände/innen eingesetzt und von gewissen Pflichten befreit werden
- **Beschränkung Beistandschaften auf natürliche Personen**
- **Verzicht auf Veröffentlichungen**
- **Vertretung des Kindes (Art. 314a^{bis} ZGB)**
- **Hohe formelle Ansprüche der Banken**
- **Melderechte und verschärfte Meldepflichten insbesondere im Kinderschutz (§ 44 Abs. 2 EG ZGB)**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)

seit 1. Januar 2013 - wesentliche Veränderungen (3)

- **Ausbau des Rechtsschutzes bei fürsorgerischen Unterbringungen**
Beschränkung der ärztlichen Einweisungskompetenz, Verankerung von wichtigen Verfahrensvorschriften, Regelung der stationären Behandlungen ohne Zustimmung der betroffenen Person
- **Verbesserter Schutz von urteilsunfähigen Personen in Einrichtungen**
(schriftlicher Betreuungsvertrag, Voraussetzung für Massnahme zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit, Aufsicht der Kantone)
- **Einführung der direkten Staatshaftung im ganzen Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes** (Art. 454 ZGB; Kantone bestimmen Regress)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Aufgaben (1)

- **Schutz von Kindern und Erwachsenen sicherzustellen, die nicht selbständig in der Lage sind, Unterstützung für sich anzufordern.**
- **Im Mittelpunkt der Tätigkeit steht immer der schutzbedürftige Mensch, dessen Grundrechte es zu wahren gilt.**
- **Ziel ist, Betroffenen mit massgeschneiderten, individuellen Massnahmen zu helfen und deren Selbstbestimmungsrecht zu schützen und zu fördern.**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Aufgaben (2)

➤ Die Beistandschaften:

Erwachsene:

- Begleitbeistandschaft (Art. 393 ZGB)
- Vertretungsbeistandschaft (Art. 394 ZGB)
- Mitwirkungsbeistandschaft (Art. 396 ZGB)
- Umfassende Beistandschaft (Art. 398 ZGB)

Kinder / Jugendliche:

- Beistandschaften (Art. 306 ff. ZGB)
Erziehungsbeistandschaft, Vaterschaftsabklärungen, Besuchsrechtregelungen, Entzug des Aufenthaltsbestimmungsrechts

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Aufgaben (3)

- **Zustimmungsbedürftige Geschäfte**
- **Gemeinsame elterliche Sorge**
- **Regelung des Unterhaltes bei Kindern**

- **Adoptionen**
- **Pflegeplatzbewilligungen**

- **Fürsorgerische Unterbringungen (FU)**

- **Validierung Vorsorgeauftrag**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Gesetzliche Grundlagen

- **Für die KESB gelten folgende Gesetze und Richtlinien:**
 - Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB; SR 210)
 - Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches für den Kanton Zug (EG ZGB; BGS 211.1)
 - Kommentare zu den Gesetzen
 - Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften und Vormundschaften (VESBV; BGS 213.52)
 - Verwaltungsgebührentarif des Kantons Zug (BGS 641.1)
 - Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO; SR 211.222.338)
 - Verordnung über die Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV; SR 211.223.11)
 - Verwaltungsrechtspflegegesetz (BGS 162.1)
 - Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG; BGS 861.5)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Richtlinien

- **Nach welchen Richtlinien arbeitet die KESB Zug?**
 - **Jeder Entscheid den die KESB trifft, muss rechtlich begründet sein**
 - **Die Entscheidungsfindung der KESB**
 - nicht nur aufgrund der Gesetzesartikel
 - pragmatisch
 - interdisziplinär
 - ganzheitlich
 - menschlich, empathisch
 - nach fachlichen Standards

- **Die KESB handelt nach dem Subsidiaritätsprinzip
d.h. sie ist zurückhaltend mit dem Errichten von Massnahmen**
- **Die KESB hält das Selbstbestimmungsrecht jeder einzelnen Person hoch**
- **(Zwangs-)Bestehendes ist nicht auf ewig**
- **Die KESB berücksichtigt die Verhältnismässigkeit und damit auch die Finanzen**
- **Die KESB setzt wo möglich private Mandatspersonen (priMa) ein**
- **Es gibt kein Nullrisiko**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Partnerinnen und Partner

- **Mit wem arbeitet die KESB zusammen?**
 - **Gute Zusammenarbeit mit den Hauptanspruchsgruppen wie:**
 - **Kliniken, Ambulanter psychiatrischer Dienst**
 - **Jugendanwaltschaft (JUGA)**
 - **Gemeinden (Gemeindliche Sozialdienste, Erbschaftsämter, Betreuungsämter, Einwohnerkontrollen etc.)**
 - **Zuger Polizei (ZUPO)**
 - **Schulen**
 - **Diverse Fachstellen und Organisationen**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Gefährdungs)meldungen - Wer informiert die KESB? (1)

- **Zuger Polizei** insbesondere Abteilung Häusliche Gewalt
- **Spitäler, Kliniken, Heime, Spitex**
- **Gemeindliche Sozialdienste**
- **Schulen, Kindergarten, Kinderkrippen**
- **Ärzte/innen, Psychiater/innen, Psychologen/innen**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Gefährdungs)meldungen - Wer informiert die KESB? (2)

- **Betroffene Personen selbst**

- **Angehörige von Betroffenen**
(Kinder, Eltern, Grosseltern, Geschwister, Verwandte)

- **Nachbarn, Drittpersonen**

- **Jugendanwaltschaft, Staatsanwaltschaft**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Gefährdungs)meldungen - Wie wird eine Meldung bearbeitet? (1)

- **Tägliche Sichtung/Prüfung und Verteilung** an Behördenmitglied durch Präsidentin oder Vizepräsident
- **Fall- und Verfahrenseröffnung** durch Sekretariat/Kanzlei
- **Beginn Abklärung** durch zuständiges Behördenmitglied in Zusammenarbeit mit den unterstützenden Diensten (KESUD)
- Erstellung **Abklärungsbericht** durch KESUD und Information an Betroffene

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Gefährdungs)meldungen - Wie wird eine Meldung bearbeitet? (2)

- Einladung der Betroffenen zum **rechtlichen Gehör** und **Eröffnung über den bevorstehenden Entscheid / Massnahme Vorstellen des/der künftigen Beistands / Beiständin**
- Erklärung der Rechtsmittel an Betroffene
- **Errichtung der Massnahme durch Entscheid der Kammer**
Kammer = interdisziplinäres Team von drei Personen

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Beiständinnen und Beistände

Es gibt:

- **Berufsbeiständinnen und Beistände** im Mandatszentrum Zug
- **Private Beiständinnen und Beistände** (Angehörige, Drittpersonen, Fachanwälte etc.)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Aufgaben der Beiständinnen und Beistände

- Die Aufgaben der Beiständinnen und Beistände werden von der KESB festgelegt.

- Je nach Bedürfnisse der betroffenen Person können diese unterschiedlich sein (Massschneiderung)

- **Häufige Aufgaben sind:**
 - rechtliche Vertretung wahrnehmen
 - Finanzen und Administration regeln
 - Gesundheitliche Aspekte beachten
 - Besuchsrechtsregelungen erstellen
 - die Eltern bei den Erziehungsaufgaben zu unterstützen

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Kindesschutz - häufigste Massnahmen

- Erziehungsbeistandschaft (Art. 308 Abs. 1 und 2 ZGB)
- Beschränkung der elterlichen Sorge z.B. betr. Gesundheit, Finanzen etc. (Art. 308 Abs. 3 ZGB)
- Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechts (Art. 310 ZGB)
- Vertretungsbeistandschaft (Art. 306 Abs. 2 ZGB)
- Kindsrechtsvertretung (Art. 314a^{bis} ZGB)
- Entziehung der elterlichen Sorge (Art. 311 ZGB)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Erwachsenschutz - häufigste Massnahmen

- Vertretungsbeistandschaft (Art. 394 ZGB)
in Verbindung mit Vermögensverwaltung (Art. 395 ZGB)
- Mitwirkungsbeistandschaft (Art. 396 ZGB)
- Umfassende Beistandschaft (Art. 398 ZGB)
- Begleitbeistandschaft (Art. 393 ZGB)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Umsetzung Massnahmen - Herausforderungen

- Massnahme muss den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Person entsprechen
- Massnahme muss regelmässig überprüft werden und soll nur solange dauern wie notwendig
- Beiständin oder Beistand muss die Massnahme umsetzen können, d.h. die gesetzten Ziele müssen den individuellen Bedürfnissen der betroffenen Person entsprechen
- Personelle Ressourcen

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Verbesserungspotenzial?

- **Verbessern kann man sich immer wieder!**
- Gute Grundstrukturen sind vorhanden
- Prozesse und Abläufe müssen immer wieder überprüft und angepasst werden
- Haltungen müssen immer wieder hinterfragt und diskutiert werden
- Auslegung des neuen Rechts muss immer wieder diskutiert und festgelegt werden.

Kanton Zug
 Direktion des Innern
 Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz

geb. 1937, mit gesetzlichem Wohnsitz in wehhaft in

Valdierung Vorsorgeauftrag gemäss Art. 363 Abs. 2 und 3 ZGB
 Entscheid Nr. 2016/1206

Das Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

entscheidet:

- Der am 18. März 2014 durch Rechtsanwalt und Notar i.c. J. öffentlich beurkundete **Vorsorgeauftrag** von geb. 1937, mit gesetzlichem Wohnsitz in , ist gemäss Art. 363 Abs. 2 und 3 ZGB gültig erichtet worden und wird für wirksam erklärt.
- Als **vorsorgebeauftragte Person** wird i.c. J. ernannt.
- Der **Vorsorgebeauftragte** hat im Sinne des vorliegenden **Vorsorgeauftrages** folgende Aufgaben und Befugnisse:
 - Umfassende Vermögenssorge** und damit zusammenhängende **Vertretung im Rechtsverkehr**, insbesondere:
 - Verwaltung des gesamten Vermögens und Verfügungen darüber, insbesondere eigenverantwortlich und unabhängig die aus seiner Sicht zweckmässigen Entscheide zu den finanziellen Angelegenheiten, also zum gesamten Einkommen und Vermögen zu treffen. Der **Vorsorgebeauftragte** kann insbesondere Zahlungen, Gelder, Gegenstände, Wertchriften und andere Vermögenswerte in Empfang nehmen, Zahlungen und andere Leistungen vornehmen, Verpflichtungen wie zum Beispiel Verträge mit vermögensrechtlichen Charakter eingehen und abschliessen.
 - Annahme oder Ausschlagung von Erbschaften, vollumfängliche Vertretung als Mitglied einer Erbengemeinschaft und Vorsahre aller in diesem Zusammenhang als notwendig und sinnvoll erachtenden Handlungen.

Bahnhofstrasse 12, 6300 Zug
 T 041 723 79 70, F 041 723 79 97
 www.zg.ch/kes

Seite 3/7

- Vertretung in jeder Hinsicht im Rechtsverkehr, insbesondere Berechtigung zum Ergrafen von Eingaben, Gesuchen, förmlichen Rechtsmitteln oder förmlicher Rechtsilfe, Führung von Prozessen vor Gerichten und Schiedsgerichten, Abschluss von Vergleichsen, Vertretung bei Gläubigerversammlungen bei Konkursen und Gläubigergemeinschaften von Nachlassverfahren und Abgabe verbindlicher Erklärungen.
- B. Umfassende Personensorge, insbesondere:**
- Beschattung der Patientenverfügung betreffend allfälliger medizinischen Massnahmen.
 - Einholen des **Einverständnisses der Tochter** bei Erklärungen zu Art und Dauer der Behandlung, soweit diese in der Lage ist, ein solches zu erteilen.
 - Verpflichtung für die behandelnden Ärzte, den **Vorsorgebeauftragten** sowie die **Tochter** umfassend über den Gesundheitszustand aufzuklären. Die behandelnden Ärzte werden hierzu zu diesem Zwecke vollumfänglich von ihrer Schweigepflicht entbunden.
- Der **Vorsorgebeauftragte** wird grundsätzlich eingehalten. Im Sinne des **Vorsorgeauftrages** soweit möglich die **Meinung des Ehegatten** und der **Tochter** einzuholen, wobei er letzten Endes alleine und in eigener Verantwortung handeln soll.
 - Es wird davon Kenntnis genommen, dass der **vorsorgebeauftragte RA** gemäss dem vorliegenden **Vorsorgeauftrag** gestützt auf Art. 306 ZGB nach dessen üblichen Tarifen entschädigt wird.
 - Der **Vorsorgebeauftragte** wird ausdrücklich auf seine Pflichten nach den auftragrechtlichen Bestimmungen im Sinne von Art. 304 ff. OR aufmerksam gemacht.
 - Es werden im Sinne von § 4 Abs. 1 Ziff. 38 des **Kantonratsbeschlusses** über die Gebühren in Verwaltungs- und Zivilsachen vom 11. März 1974 (Verwaltungsgebührenverf. BGS 641.1) folgende Gebühren erhoben: Fr. 300.00.
 - Gegen diesen **Entscheid** kann innert 30 Tagen nach der Mitteilung beim Verwaltungsgericht des Kantons Zug, Postfach 790, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die **Beschwerdeschrift** muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene **Entscheid** ist beizufügen oder genau zu bezeichnen. Die **Beweismittel** sind zu bezeichnen und soweit möglich beizufügen.

Seite 5/7

6. Mitteilung an:

- A-Post Plus
- unter Beilage eines Exzerpts des **Dispositivs** sowie eines Auszuges aus dem **Dispositiv**
- B-Post (nach Eintritt der **Rechtskraft**)
- Betreibungsamt Zug, Gubelstrasse 22, Postfach 1256, 6301 Zug (Auszug aus dem **Dispositiv**)
- Mitteilung (nach Eintritt der **Rechtskraft**)
- Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst, Neugasse 2, Postfach 146, 6301 Zug

Zug, 13. September 2016

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Zug

Roger Sennhauser
 Beauftragter

Verand: 15. Sep. 2016

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag Art. 360 - 369 ZGB (1)

Art. 360 ZGB - Grundsatz

1. Eine handlungsfähige Person kann eine natürliche oder juristische Person beauftragen,

im Fall ihrer **Urteilsunfähigkeit** die **Personensorge** oder die **Vermögenssorge** zu übernehmen oder sie im Rechtsverkehr zu vertreten.
2. Sie muss die **Aufgaben**, die sie der beauftragten Person übertragen will, **umschreiben** und kann **Weisungen** für die Erfüllung der Aufgaben **erteilen**.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag Art. 360 - 369 ZGB (2)

Art. 360 ZGB - Grundsatz

3. Sie kann für den Fall, dass die beauftragte Person für die **Aufgaben nicht geeignet ist**, den **Auftrag nicht annimmt** oder ihn **kündigt**, Ersatzverfügungen treffen.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag - Voraussetzungen

➤ Handlungsfähigkeit

Volljährigkeit (Art. 14 ZGB)

Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)

Fähigkeit, allgemeine Tragweite des Geschäfts zu erkennen, wird grundsätzlich vermutet, es sei denn die allgemeine Lebenserfahrung spreche dagegen.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Voraussetzungen

➤ **Urteilsunfähigkeit als aufschiebende Bedingung**

Der Vorsorgeauftrag entfaltet erst **Wirkung bei Eintritt der Urteilsunfähigkeit**

und **verliert seine Wirksamkeit**

bei Wiedererlangung der Urteilsfähigkeit (vgl. Art. 369 ZGB)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Errichtung

- **Eigenhändig**
von Anfang bis Ende von Hand geschrieben, datiert und unterzeichnet (analog Testament)
- **Öffentliche Beurkundung**
durch Notariat (erhöhte Beweiskraft der Urteilsfähigkeit)
- **Hinterlegungsmöglichkeit**
Möglichkeit bei Zivilstandsamt Existenz und Hinterlegungsort des Vorsorgeauftrags zu melden (Art. 361 Abs. 3 ZGB), Eintrag im System "Infostar"

Keine Möglichkeit zur Hinterlegung bei der KESB im Kanton Zug

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Wirksamkeit

- **Validierung durch KESB zwingend notwendig**

KESB prüft:

- Eintritt der Urteilsunfähigkeit
 - Gültigkeit der Errichtung
 - Eignung der beauftragten Person
 - ob weitere erwachsenenschutzrechtliche Massnahmen notwendig sind
- **Beauftragte Person erhält Entscheid, der die Befugnisse regelt**

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag - Inhalt (1)

Die folgenden Bereiche können in einem Vorsorgeauftrag geregelt werden:

- **Personensorge**

Sorge um soziales sowie psychisches und physisches Wohl:

- Wohnen, Tagesstruktur / Beschäftigung
- Öffnen der (auch persönlichen Post)
- Gesundheitlicher Bereich (Patientenverfügung geht vor)

- **Vermögenssorge**

- Verwaltung des (gesamten) Vermögens und Einkommens
- Ordentlicher und ausserordentlicher Rechnungverkehr
- Abschluss von sämtlichen Bankgeschäften
- Immobilienregelung (Kauf/Verkauf, Renovation, Mietverträge)
- Klärung/Widerruf von bestehenden Vollmachten

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Inhalt (2)

Die folgenden Bereiche können in einem Vorsorgeauftrag geregelt werden:

- **Vertretung im Rechtsverkehr / Vertretung bei Rechtshandlungen**
 - Vertretung gegenüber Behörden, Privaten, Gerichten
 - Abschluss von Verträgen mit Versicherungen und anderen
 - Unternehmen im Namen und auf Rechnung des Auftraggebers
 - Steuererklärung
 - Anträge auf wirtschaftliche Hilfe (Sozialhilfe), Sozialversicherungsleistungen wie Ergänzungsleistungen und Hilflostenentschädigung etc.

- Grosser inhaltlicher **Gestaltungsspielraum** bei Übertragungen von Aufgaben:
 - umfassende Personen-, Vermögens- und Rechtsvertretung
 - auf einzelne Bereiche begrenzte Anordnungen

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Inhalt (3)

➤ **Kombination mit Weisungen** für die Auftragserfüllung möglich:

Sind nicht alle Bereiche geregelt, kommt in den nicht geregelten Bereichen allenfalls die gesetzliche Vertretung zum Zug oder es ist eine Beistandschaft zu errichten.

➤ **Entschädigung / Spesen**

Festlegung (Branchenüblichkeit/Entschädigungsverordnung bei Beistandschaft) / Verzicht

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag

- **Wegfall der Vertretungskompetenz**
von Gesetzes wegen bei Interessenkollision (Art. 365 Abs. 3 ZGB)
- **Pflicht zur Benachrichtigung der KESB**
bei Interessenkollision oder Notwendigkeit von Handlungen, die vom
Vorsorgeauftrag nicht erfasst sind (Art. 365 Abs. 2 ZGB)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag - Erfüllung

Art. 365 Abs. 1 ZGB: Erfüllung

1 Die beauftragte Person vertritt im Rahmen des Vorsorgeauftrags die

➤ **Auftrag gebende Person**

und nimmt ihre Aufgaben nach den Bestimmungen des Obligationenrechts (OR) über den Auftrag sorgfältig wahr.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Erfüllung

Art. 398 Abs. 3 OR: Haftung für getreue Ausführung

3 Er hat das Geschäft **persönlich zu besorgen**, ausgenommen, wenn er zur

➤ **Übertragung an einen Dritten**

ermächtigt oder durch die Umstände genötigt ist, oder wenn eine Vertretung
übungsgemäss als zulässig betrachtet wird.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Erfüllung

Art. 399 OR: Bei Übertragung der Besorgung auf einen Dritten

1. Hat der Beauftragte die Besorgung des Geschäftes unbefugter Weise einem Dritten übertragen, so haftet er für dessen Handlungen, wie wenn es seine eigenen wären.
2. War er zur Übertragung befugt, so haftet er nur für gehörige Sorgfalt bei der Wahl und Instruktion des Dritten.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Substitution

- **Der Vorsorgeauftrag ist ein höchst persönliches Rechtsgeschäft.**

Übertragung des Auftrags an eine andere Person ist unzulässig (vgl. Art. 398 Abs. OR Substitution), da ein besonderes Vertrauensverhältnis besteht.

Beizug von Dritten als Hilfspersonen bei einzelnen Rechtsgeschäften grundsätzlich möglich, wenn dies nötig oder üblich ist oder wenn die Ermächtigung der Auftraggeberin vorliegt.

Der Vorsorgebeauftragte bleibt verantwortlich für die korrekte und sorgfältige Ausführung des Auftrags; d.h. er muss die notwendige Instruktion und Kontrolle der Hilfsperson ausüben können.

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Beendigung

- Durch Wiedererlangen der Urteilsfähigkeit
- Durch Kündigung mittels schriftlicher Mitteilung an die KESB
Regel: 2 Monate Kündigungsfrist
Ausnahme: fristlose Kündigung
- Entzug des Mandats durch die KESB
- Tod des Auftraggebers, Tod / Handlungsunfähigkeit des Vorsorgebeauftragten

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht Vorsorgeauftrag - Einschreiten der KESB

- Bei Interessengefährdung
- Einschreiten von Amtes wegen oder auf Antrag einer nahestehenden Person
- Massnahmen nach Art. 368 Abs. 2 ZGB (Inventar, Bericht- und Rechnungserstattung, Weisungen etc.)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag oder Vollmacht?

Zeitliches Kriterium

Für Anordnungen, die **erst ab Urteilsunfähigkeit Gültigkeit** erhalten sollen, ist der Vorsorgeauftrag Art. 360 ff. ZGB angezeigt.

Das Erwachsenenschutzrecht sieht hier höhere formelle Voraussetzungen für die Errichtung eines Vorsorgeauftrags vor als im OR für den einfachen Auftrag und die Vollmacht gelten (Art. 32 ff. OR und Art. 394 ff. OR)

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Vorsorgeauftrag oder Vollmacht?

Akzeptanz im Rechtsalltag

Praxiserfahrung: Banken/Versicherungen und Institutionen akzeptieren häufig keine Vorsorgevollmachten mehr, die über den Zeitpunkt der Urteilsfähigkeit hinaus erklärt worden sind.

Sicherheitsüberlegungen

Erhöhte Sicherheit beim Vorsorgeauftrag gegenüber Vorsorgevollmacht aufgrund Miteinbezug KESB

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

➤ Fragen und Antworten

Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

➤ **Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit**